



Comenius-Schule · Dohler Str. 79 · 41238 Mönchengladbach



Stadt Mönchengladbach

An die Schulleitung und das Kollegium der
Comenius-Schule Mönchengladbach

Comenius-Schule

Gemeinschaftshauptschule
der Stadt Mönchengladbach
- Sekundarstufe I -
Schule mit Ganztagsbetrieb

Aktenzeichen / Betreff

iPad-Nutzung

Auskunft erteilt

Christophe Kaucke

Datum

11.01.2024

Bericht zur Nutzung von iPads im Bildungskontext an der Comenius-Schule Mönchengladbach

Einleitung

An der Comenius-Schule Mönchengladbach wurde Ende 2023 eine detaillierte Umfrage zur Verwendung von iPads durchgeführt. Ziel war es, einen Überblick über die Nutzung und Akzeptanz dieser Technologie im Unterricht zu gewinnen. Die Umfrage ist Teil unserer fortlaufenden Bemühungen, digitale Bildung zu integrieren und zu optimieren. Zu den detaillierten Ergebnissen der Umfrage geht es hier:
https://app.edkimo.com/results/winjein?utm_source=pwa&utm_medium=fbc-copy

Analyse

Die Analyse der **demografischen Daten** aus unserer iPad-Umfrage, welche die Klassenlehrer:innen Ende 2023 durchgeführt haben, deutet auf unterschiedliches Engagement der Klassenlehrer:innen hin. Trotz mehrfacher Bitten ist die Beteiligung in einigen Klassen höher als in anderen. Etwa 2/3 aller Schüler:innen der Schule haben die Umfrage beantwortet.

Bezogen auf das Alter der Schüler:innen ist zu erkennen, dass die Gruppe der 13- und 14-Jährigen am stärksten vertreten ist. Es ist wichtig zu betonen, dass die erhobenen Daten möglicherweise nicht die Gesamtheit der Schülerschaft repräsentieren. Die Beteiligung an der

Dohler Straße 79

41238 Mönchengladbach

Telefon: 02166 398 26 0

Telefax: 02166 398 26 19

E-Mail: mail@comenius-schule.eu

Internet: www.comenius-schule.eu



Umfrage hängt stark von der Bereitschaft der einzelnen Klassenlehrer:innen ab, die Umfrage in ihren Klassen durchzuführen. Nichtsdestotrotz bieten die vorhandenen Daten wertvolle Einblicke, die für zukünftige Entscheidungen im Bereich der digitalen Bildung an unserer Schule nützlich sein können.

Die Umfrageergebnisse zur vorherigen **Gerätenutzung zu Hause** verdeutlichen, dass der Großteil unserer Schüler:innen schon vor der Einführung der iPads an der Schule mit digitalen Medien vertraut war. Mit einer hohen Verbreitung von Smartphones, PCs, Laptops und Tablets sowie Spielkonsolen zeigt sich, dass die Schüler:innen außerhalb der Schule in einem technologisch vielfältigen Umfeld agieren. Diese bereits vorhandenen Erfahrungen können die Integration von iPads in den Schulalltag erleichtern und die digitalen Lernprozesse positiv beeinflussen. Die geringe Anzahl der Schüler:innen ohne vorherigen Gerätezugang unterstreicht die Notwendigkeit, dass unsere Schule sicherstellt, dass alle Schüler:innen unabhängig von ihrem Hintergrund Zugang zu diesen wichtigen Lernwerkzeugen erhalten.

Die Analyse der **iPad-Nutzung im schulischen Kontext** zeigt, dass ein Großteil der Schüler:innen das Gerät mehrmals wöchentlich im Unterricht einsetzt. Mit 53 Schüler:innen, die es täglich nutzen, und 65, die es selten verwenden, wird deutlich, dass die Nutzungsfrequenz variiert, was auf unterschiedliche Lehrmethoden oder persönliche Präferenzen unserer Lehrkräfte hindeuten könnte. Nur ein geringer Anteil der Schüler:innen nutzt das iPad gar nicht, was auf eine weitgehende Integration der Technologie in den Schulalltag schließen lässt.

Die Frage der **Mitnahme des iPads nach Hause** zeigt, dass eine signifikante Mehrheit der Schüler:innen die Geräte als tägliche Begleiter individuelles Lernen ansieht. Die Schüler:innen, die ihr iPad in der Schule lassen, bilden eine Minderheit.

Unter Berücksichtigung der unvollständigen Teilnahme aller Klassen an der Umfrage, zeigen die Ergebnisse dennoch, dass die Mehrheit der teilnehmenden Schüler:innen die auf den iPads verfügbaren **Lernapps** als hilfreich erachtet. 95 Schüler:innen bewerten sie als 'sehr hilfreich' und 80 als 'ein bisschen hilfreich'. Dieses Feedback unterstreicht den Nutzen der Lernapps im Bildungsprozess und deutet darauf hin, dass die Integration der Tablets in das Lernen gut angenommen wird. Die geringe Anzahl von Schüler:innen, die die Lernapps nicht nutzen oder als nicht hilfreich erachten, sowie die begrenzte Anzahl von Lehrkräften, die im Umgang mit den iPads als unsicher wahrgenommen werden, weist darauf hin, dass es Bereiche gibt, in denen unsere Schule die ihre Unterstützung und Ressourcen fokussieren könnte, um das Lernen weiter zu verbessern.

Die Rückmeldungen zum **Umgang der Lehrer:innen mit den iPads** sind ebenfalls ermutigend, mit einer großen Anzahl von Schüler:innen, die ihre Lehrkräfte als 'sehr sicher' oder 'ziemlich sicher' im Umgang mit der Technologie einschätzen. Dennoch ist zu beachten, dass die Daten möglicherweise nicht die gesamte Schülerschaft repräsentieren. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse zwar eine allgemeine Tendenz anzeigen, aber keine umfassende Bewertung der Lehrkompetenzen oder der Effektivität der Lernapps erlauben.



Die **Nutzungsanleitung durch die Lehrkräfte** zeigt in der Umfrage, dass die Schüler:innen zwar regelmäßig, aber nicht durchgängig mit neuen iPad-Anwendungen für den Schulalltag vertraut gemacht werden. Während einige Lehrkräfte dies als einen integralen Teil ihres Unterrichts sehen, gibt es eine deutliche Anzahl von Schüler:innen, die berichten, selten oder nie solche Anleitungen zu erhalten.

Bezüglich des **Feedbacks** finden die meisten Schüler:innen die Rückmeldungen über das iPad nützlich für ihre Lernentwicklung. Dennoch wird deutlich, dass eine Minderheit der Schüler:innen Verbesserungsbedarf sieht, sowohl in der Quantität als auch in der Qualität des Feedbacks.

In Bezug auf **technische Probleme** zeigt sich, dass die Lehrkräfte überwiegend als hilfsbereit und unterstützend wahrgenommen werden. Es ist jedoch anzumerken, dass es Einzelfälle gibt, in denen Schüler:innen das Gefühl haben, ihre technischen Schwierigkeiten würden ignoriert.

Die Frage, ob das iPad das **Lernen** unterstützt, wird von der Mehrheit bejaht, was die Effektivität des iPads als Bildungswerkzeug bekräftigt. Ein kleiner Teil der Schüler:innen sieht allerdings keinen Mehrwert in der Nutzung des iPads, was darauf hinweist, dass die individuelle Anpassung der digitalen Lernumgebung noch verbessert werden könnte, um den Bedürfnissen aller Schüler:innen gerecht zu werden.

In Bezug auf die **Fächer, in denen Schüler:innen gerne iPads nutzen würden**, es aber nicht können, offenbart die Umfrage ein breites Spektrum an Wünschen und Bedürfnissen. Die häufigsten Nennungen in den Naturwissenschaften, Sprachen und Mathematik zeigen, dass Schüler:innen in diesen Kernfächern Möglichkeiten für eine verstärkte digitale Integration sehen. Interessanterweise wird auch der Kunstunterricht oft erwähnt, was auf ein wachsendes Interesse an digitaler Kreativität hindeutet. Geistes- und Sozialwissenschaften sowie praktische und körperliche Fächer werden ebenfalls genannt, was die Vielseitigkeit der gewünschten digitalen Anwendungen unterstreicht.

Die Rückmeldungen der Schüler:innen zeigen auf, dass ein Teil von ihnen eine stärkere Einbindung der iPads im Unterricht begrüßen würde, während ein anderer Teil bereits mit der aktuellen Nutzung zufrieden ist. Der **Wunsch** nach mehr **interaktiven und digitalen Lernmethoden** ist erkennbar, insbesondere in Bezug auf Spiele und Quizze, die das Lernen ansprechender gestalten könnten. Ebenso besteht Interesse an **digitalen Ressourcen** wie Lernvideos, die insbesondere in naturwissenschaftlichen Fächern als Bereicherung angesehen werden.

Einige Schüler:innen sehen einen Bedarf an individueller Anpassung des Unterrichts durch die Nutzung von iPads, um **komplexere Inhalte zu veranschaulichen** und den Lernstoff zugänglicher zu machen. Der Einsatz von Technologie im Sprachunterricht könnte ebenfalls optimiert werden, um das Verständnis und die Sprachfähigkeiten zu fördern.



Fazit

Der Bericht zur Nutzung von iPads an der Comenius-Schule Mönchengladbach zeigt ein vielversprechendes, aber uneinheitliches Bild der Integration digitaler Technologien im Bildungskontext. Während die Mehrheit der Schüler:innen die iPads und die darauf verfügbaren Lernapps als hilfreich für ihren Bildungsprozess empfindet, deutet die Analyse auch auf eine variierende Akzeptanz und Anwendung dieser Technologien durch die Lehrkräfte hin.

Es ist klar, dass Lehrer:innen sowohl die Freiheit genießen, ihren Unterricht individuell zu gestalten, gleichzeitig aber auch den Medienkompetenzrahmen NRW und die Lehrpläne einhalten müssen. Die bereits vorhandene Praxis der regelmäßigen Mediencafés und Fortbildungsangebote, die Lehrer:innen zur Verfügung stehen, sind wichtige Schritte zur Förderung der Medienkompetenz und Unterrichtsqualität. Es ist jedoch ebenso erkennbar, dass nicht immer der nötige Wille zur Teilnahme und Umsetzung vorhanden ist. Dies könnte teilweise an der Überforderung einiger Lehrkräfte mit der neuen digitalen Welt liegen, verstärkt durch die Herausforderungen einer anspruchsvollen Schülerschaft.

Um das volle Potenzial der digitalen Bildung zu entfalten und allen Schüler:innen gerecht zu werden, ist es entscheidend, dass die Schule weiterhin Lehrer:innen ermutigt und unterstützt, sich mit den neuen Technologien vertraut zu machen und diese sinnvoll in ihren Unterricht zu integrieren. Die positive Resonanz der Schüler:innen auf interaktive Lernmethoden, wie Spiele und Quizze sowie der Wunsch nach mehr digitalen Ressourcen in verschiedenen Fächern, sollte als Motivation dienen, die digitalen Bildungsangebote kontinuierlich zu erweitern und zu verbessern.

Schließlich legt die Analyse der Umfrage nahe, dass ein ausgewogener Ansatz erforderlich ist, der sowohl die digitalen Fähigkeiten der Lehrkräfte stärkt als auch die individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen berücksichtigt. Unsere Schule sollte daher weiterhin in Fortbildungsmaßnahmen investieren, den Austausch und das Teilen von Best Practices zwischen den Lehrer:innen fördern und gleichzeitig sicherstellen, dass alle Schüler:innen unabhängig von ihrem persönlichen und technologischen Hintergrund gleichberechtigten Zugang zu diesen wertvollen Lernwerkzeugen haben.